

La soutenance de mémoire de Master en sciences sociales
- *pilier migration et citoyenneté* - de

Monsieur Luca Imhof

**Das Einbürgerungsverfahren und seine Bedeutung
für die soziale Kohäsion**

Eine qualitative Forschungsarbeit zu Einbürgerungserfahrungen in der Stadt Biel

aura lieu – en français - le

18 février 2020 à 10h00

Bâtiment MAPS, A.-L. Breguet 1, salle -010 (rez inférieur)

Directrice de mémoire : Christin Achermann

Expert : Stefan Manser-Egli

Um die Schweizer Staatsbürgerschaft zu erlangen, muss sich eine Person auf den drei Stufen (Bund, Kanton und Gemeinde) einbürgern lassen. Dafür durchläuft sie ein Einbürgerungsverfahren, in dem von Seiten des Staates geprüft wird, ob die Person die Einbürgerungskriterien erfüllt. Diese Masterarbeit behandelt Fragen zur Wahrnehmung des Einbürgerungsverfahrens durch die Eingebürgerten. Die Daten wurden aus elf qualitativen Interviews gewonnen. Dabei untersucht der Autor mit Hilfe eines, auf dem theoretischen Konzept der sozialen Kohäsion basierten, Analyserasters den Bezug zwischen Einbürgerung und sozialer Kohäsion. Es hat sich gezeigt, dass keine eindeutige Aussage zum Bezug zwischen der sozialen Kohäsion und der Einbürgerung gemacht werden kann, sondern dass die verschiedenen Aspekte und Dimensionen separat betrachtet werden müssen. Die Einbürgerung kann, je nach Bereich, zu einer höheren oder tieferen sozialen Kohäsion führen. Entscheidend dafür sind unter anderem individuelle Erwartungen und Erfahrungen, strukturelle Voraussetzungen der Eingebürgerten sowie die spezifische Ausgestaltung des Einbürgerungsverfahrens durch Behörden und deren VertreterInnen.